

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sechs Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des
Pianoforte**

Curschmann, Karl Friedrich

Berlin, 81835]

[urn:nbn:de:bsz:31-241960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241960)

F.F.
4

Denk 733 2

SECHS GESÄNGE für eine Singstimme

componirt
mit Begleitung des Pianoforte

F. CURSCHMANN.

Op. 11.
17 1832.
7^{te} Ausgabe

Eigenthum des Verlegers
Eingetragen in der Vormerkung

B. 1. Theil.

Berlin,

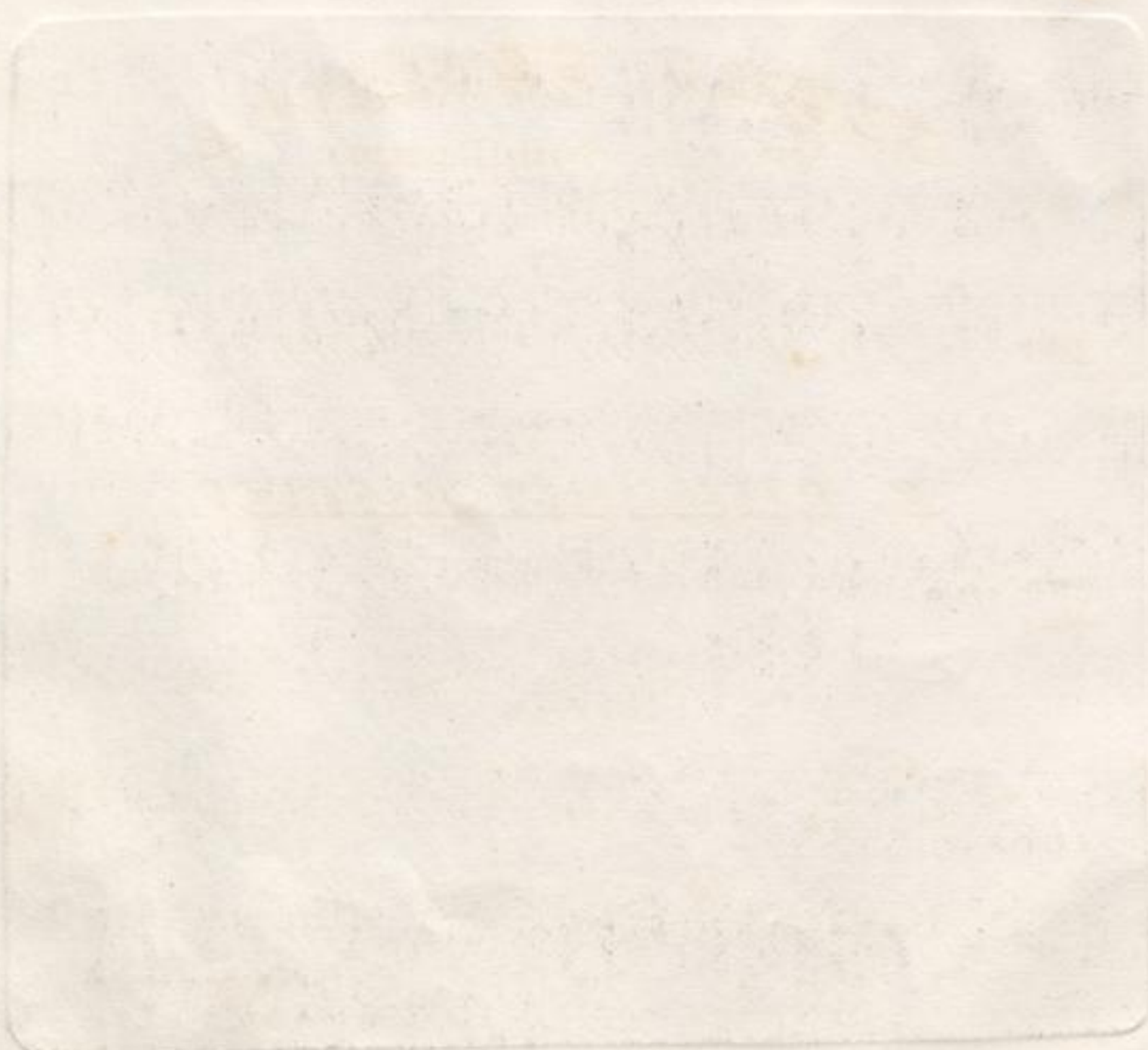
in der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung.

Unter den Linden, N^o 39.

* Druckt sich auch, erschienen: Beethoven 25 schottische Lieder, Adèleide. - Blangini, 48 Canzonette. - Dornow, Wälderlieder. - Handel 48 Schützengesänge. - Harzer, Ruth, Blau, Ernste, Lieder und Gesänge. - Lenoir, Balladen u. Legenden. 22 Hefen. - Reichel, 11 Lieder u. 11 Gesänge. - Reinecke, Lieder u. Gesänge. - Rode, Vierstimmig. - Spontini, Bernini's. - Yachet, Song der Liebe. 11 Lieder. - F.M. v. Weber u. Zelter, Lieder, Gesänge u. Balladen. - Auswahl d. besten Lieder etc. - Oeuv. de Beethoven par Beethoven. Lieder, Lieder, Madrigal, Requiem, Messen. - Rossini, 38 Singl. - Wagner. - Rossini, Gesänge u. Solifagni etc.

Curschmann

8



Moderato.

N^o 1.
GESANG.

Im Walde geh' ich wohlgemuth, mir graut vor Räubern.

PIANO.

nicht, ein lie-bend Herz ist all mein Gut, das

sucht, das sucht kein Bö-se-wicht. Was rauscht, was raschelt durch den

crescendo.

Busch? was raschelt durch den Busch? ein Mörder, der mir droht? ein Mörder, der mir droht?

crescendo. *fp*

Mein Liebchen kommt gesprungen, huscht! und herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen, mein Liebchen mein

cres - cen - do.

Liebchen kommt gesprun - gen, huscht! und herzt mich fast zu Tod und

cres - cen - do. *f* *sf* *sf*

N. 4723

herzt mich fast zu Tod, mein Liebchen, mein Liebchen kommt gesprungen, husch und

pp

herzt mich fast zu Tod... und herzt mich fast zu

do *f* *sf* *sf*

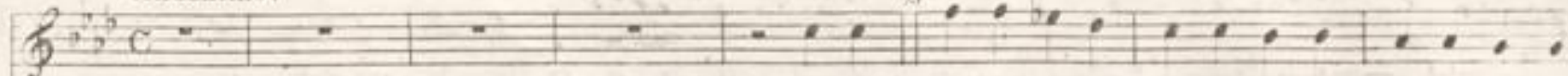
Tod... und herzt mich fast zu Tod.

ff *sf* *f* *sf*

DER GOTT und DIE BAJADERE. Indische Legende v. GOETHE.

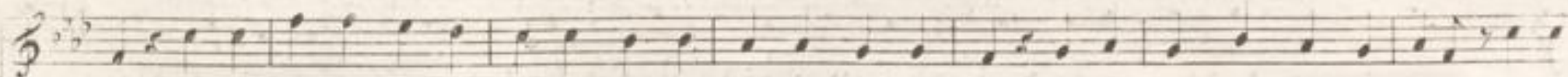
№ 2.
GESANG.

Andantino.



1. Ma - ha - dö, der Herr der Er.de, köm't her - ab zum sechsten.
2. Als er nun hinaus ge - gangen, wo die letzten Häu - ser
3. Schmeichelnd zieht sie ihn zur Schwelle, lebhaft ihn in's Haus hin -
4. Und er fordert Sklaven - dienste, immer heit - rer wird sie
5. Und er küsst die bunten Wangen, und sie fühlt der Liebe

PIANO.



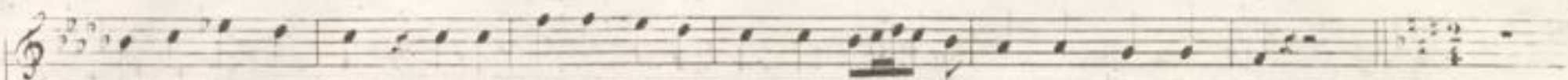
mal, dass er unsers gleichen wer - de, mit - zu - fühlen Freud' und Qual. Er bequemt sich hier zu wohnen, lässt sich
sind, sieht er; mit ge - malten Wangen ein ver - lornes schö - nes Kind. Grüss dich, Jungfrau! Dank der Ehre! Wart, ich
ein. Schöner Fremdling, lampen - hel - le soll so - gleich die Hüt - te sein. Bist du müd', ich will dich laben, lindern
nur, und des Mädchens frühe Künste werden nach und nach Na - tur. Und so stel - let auf die Blüthe bald und
Qual, und das Mädchen steht ge - fangen, und sie weint zum ersten - mal, sinkt zu sei - nen Füßen nieder, nicht um -



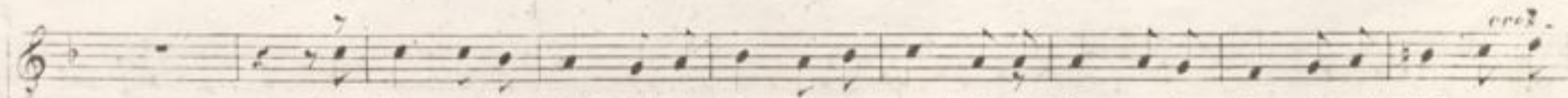
Eigenthum des Verlegers.

S. 1029

Berlin bei Ad. M. Schlesinger



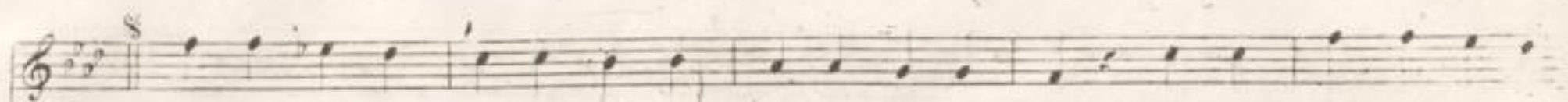
alles selbst geschehn. Soll er strafen o-der schonen, muss er Menschen menschlich sehn.
 kom-me gleich hin-ats... Und wer bist du? Baja-de-re, und dies ist der Lie-be Haus.
 dei-ner Füs-se Schmerz. Was du willst, das sollst du haben, Ru-he, Freuden o-der Scherz.
 bald die Frucht sich ein, ist Ge-horsam im Ge-müthe, wird nicht fern die Lie-be sein.
 Wollust noch Gewinnst, ach und die gelen-ken Glieder sie ver-sa-gen al-len Dienst.



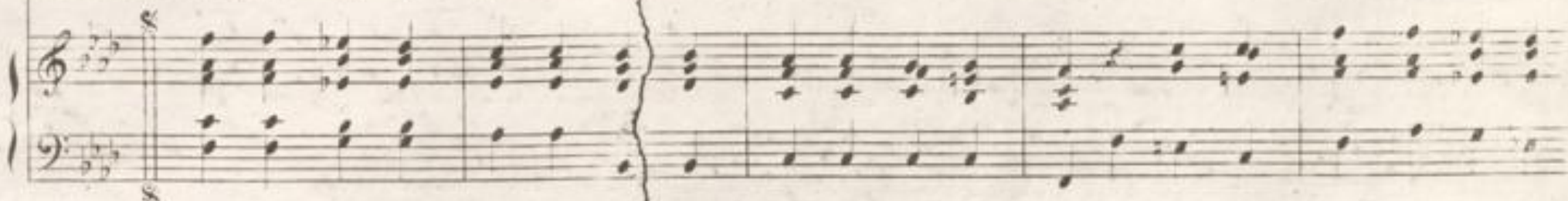
Und hat er die Stadt sich als Wanderer be-trachtet, die Grossen be-lau-ert, auf Kleine ge-
 Sie rührt sich, die Cymbeln zum Tan-ze zu schlagen; sie weiss sich so lieblich im Kreise zu
 Sie lin-dert geschäf-tig ge-heuchel-te Leiden. Der Gött-li-che lachelt, er sie-het mit
 A-ber, sie schärfer und schärfer zu prüfen, wäh-let der Kenner der Hö-hen und
 Und so zu des La-gers vor-gnüg-li-cher Fei-er be-rei-ten den dunkeln be-hag-li-chen

ach - tet, ver - lässt er sie Abends, um wei - ter zu gehn. Und hat er die Stadt sich als Wandrer be -
 tra - gen, sie neigt sich und biegt sich, und reicht ihm den Strauss, sie weiss sich so lieblich im Krei - se zu
 Freuden durch tie - fes Ver - der - ben ein mensch - liches Herz! Der Gött - li - che lä - chelt, er sie - het mit
 Tie - fen Lust und Ent - set - zen und grim - mi - ge Pein, wäh - let der Kenner der Ho - hen und
 Schlei - er die nächt - lichen Stun - den das schö - ne Gespinnst, be - rei - ten den dunk - len be - hag - li - chen

trachtet, ver - lässt er sie Abends, um wei - ter zu gehn. 2. Alser
 tra - gen, sie neigt sich und biegt sich und reicht ihm den Strauss, 3. Schmeichel
 Freuden durch tiefes Ver - derben ein mensch - liches Herz. 4. Under
 Tie - fen Lust und Ent - setzen und grim - mi - ge Pein. 5. Under
 Schleier die nächt - lichen Stunden das schö - ne Ge - spinnst. 6. Spät ent -

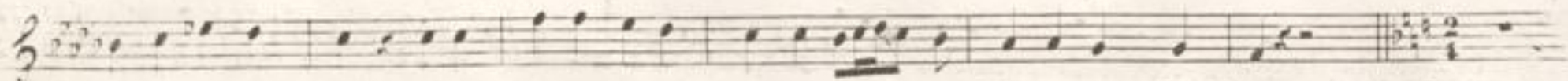


schlummert un - ter Scherzen, früh er - wacht nach kurzer Rast, fin - det sie an ih - rem
 7. Bei der Bah - re stürzt sie nie - der, ihr Ge - schrei durch dringt die Luft: Mei - nen Gat - ten will ich
 8. Hö - re dei - ner Priester Leh - re: die - ser war dein Gat - te nicht. Lebst du doch als Bo - je -
 9. So das Chor, das ohn' Er - barmen mehret ih - res - Herzens Noth, und mit aus - ge - streckten

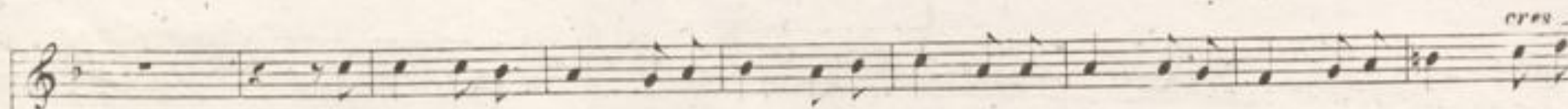


Herzen, todt den viel - ge - lieb - ten Gast. Schreiend stürzt sie auf ihn nie - der, a - ber
 wie - der! und ich such' ihn in der Gruft. Soll zu A - sche mir zer - fal - len die - ser
 de - re, und so hast du kei - ne Pflicht. Nur dem Kör - per folgt der Schatten in das
 Ar - men springt sie in den heissen Tod. Doch der Göt - ter - jün - g - ling he - bet aus der





nicht erweckt sie ihn, und man trägt die starren Glieder bald zur Flammengru - be hin;
 Glieder Götter - pracht? Mein er war es, mein vor al - len! Ach, nur ei - ne sü - sse Nacht!
 stille Todten - reich; nur die Gattin folgt dem Gatten: das ist Pflicht und Ruhm zu - gleich,
 Flamme sich em - por, und in seinen Armen schwebet die Ge - liebte mit her - vor.



Sie hö - ret die Priester, die Tod - ten - ge - sän - ge, sie ra - set und ren - net und thei - let die
 Es - sin - gen die Priester: wir tra - gen die Al - ten nach lan - gem Er - matten und spä - tem Er -
 Er - tö - ne Drom - me - te, zu hei - li - ger Kla - ge! o neh - met, ihr Göt - ter die Zier - de der
 Es freut sich die Gott - heit der reu - i - gen Sün - der; Unsterb - liche he - ben ver - lo - re - ne

DER ABEND. Gedicht von F. FOERSTER.

Andante sostenuto.

N^o 3.
GESANG.

1. Es singt und klagt die Nachti-gall mit
2. Die El-fen schweben auf, und ab, und

PIANO.

1. sü-ssem Liebes-gruss, und von der Li-lie raubt im Schlaf der Ze-phyr lei-sen Kuss. Der
2. hal-ten ih-ren Tanz, Jo-han-nis-würmchen schwärmt und glüht im grü-nen Demantglanz. Der

- Ped. ⊕ Ped. ⊕

1 stille Mond am Him - mel steigt hin - auf die lich - te Bahn und
 2 Friede Got - tes kommt her - ab auf Feld und Flur und Haus und

Ped. \oplus Ped. \oplus Ped. \oplus Ped. \oplus Ped. \oplus Ped. \oplus

1 zu dem Schilf am U - fer hin - zieht heim der letz - te Schwan, und
 2 sei - ne heil - gen En - gel ziehn - uns zu be - wah - ren aus, und

1 zu dem Schilf am U - fer hin zieht heim der letz - te Schwan.
 2 sei - ne heil'gen Engel ziehn uns zu be - wah - ren, aus. *Fine.* 2. Die

Ped.

GEDICHT von WACKERNAGEL.

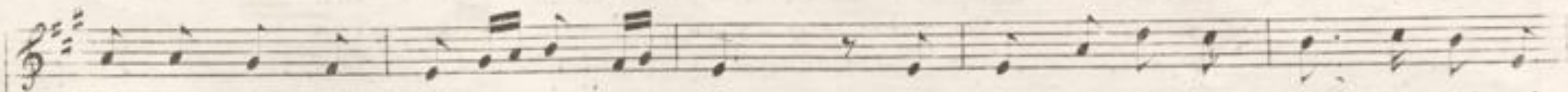
Moderato.

N^o 4.
GESANG



Komm, lie - ber Schatz, komm vor die Thür, komm vor die Thür! Vernimmst du
O horch, es geht, o horch, es geht das Mühlen - rad, die - weil das
Und was nur sei - ne Hand be - rührt, was sie be - rührt, das grü - net
Er sitzt auf ei - nem grü - nen Reis, auf grü - nem Reis, und singt und

PIANO.



nichts? o Lieb - ste horch, o Lieb - ste horch! dort singt die Schwalbe schon - am Dach, und
Eis am Ba - che brach, am Ba - che brach, und auf der letzten Schol - le fuhr der
auf in vol - ler Pracht, in vol - ler Pracht, laut lacht er in den Wald hin - ein, dass
spielt in gu - ter Ruh; in gu - ter Ruh; da ste - hen Hal - me rings um - her, und



crescendo

auf dem Giebel sitzt der Storch, und auf dem Gie - bel sitzt der
lie - le Frühling im - mer nach, der lie - be Früh - ling im - mer
laut der Wald zu - rü - cke lacht, dass laut der Wald zu - rü - cke
schaun hin - auf und hö - ren zu und schaun hin - auf und hö - ren

crescendo

Storch. Komm, lie - ber Schatz, komm vor die Thür, komm vor die Thür
nach. Komm, lie - ber Schatz, komm vor die Thür, komm vor die Thür
lacht. Komm, lie - ber Schatz, komm vor die Thür, komm vor die Thür
zu. Komm, lie - ber Schatz, komm vor die Thür, komm vor die Thür

5
Es lindet sich in solcher Lust
(in solcher Lust)
Noch nicht zurecht der Apfelbaum,
(der Apfelbaum)
Er steht und grünt, und sinnt und trauet,
Da wird zur Blüthe jeder Traum.
Komm, lieber pp.

6
Komm, lieber Schatz, komm vor die Thür,
(komm vor die Thür!)
Tritt in der neuen Sonne Glanz,
(in der Sonne Glanz.)
Ich schmücke dich, ich schatte dir
Mit einem frischen Blumenkranz
Komm lieber pp.

AUS GOETHE'S FAUST.

N^o 5.
GE-ANG.

Moderato. Gretchen.

Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer; ich finde sie nimmer, ich

finde sie nimmer und nimmer mehr. Wo ich ihn nicht hab' ist mir das Grab, die ganze

Welt ist mir vergällt. Mein armer Kopf ist mir verrückt, mein armer Sinn ist mir zerstückt, mein

armen Sinn ist mir zerstückt. Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer; ich finde sie,

The first system of music features a vocal line in treble clef and piano accompaniment in grand staff. The vocal line begins with a *p* dynamic. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

nimmer, ich finde sie nimmer und nimmer - mehr. Nach ihm nur schau' ich zum

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal line has a *p* dynamic. The piano accompaniment includes a *crescendo* marking and a *mf* dynamic. Pedal markings are present at the end of the system.

Fenster hin - aus nach ihm nur geh' ich aus dem Haus, sein ho - her Gang, sein' ed - le Ge -

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a *crescendo* marking. The piano accompaniment also features a *crescendo* marking and a *mf* dynamic. Pedal markings are present.

still, seines Mundes Lächeln seiner Augen Gewalt, und seiner Rede Zauber-
 Fluss, sein Händedruck und ach! sein Kuss! sein Kuss! Meine Ruh ist
 hin, mein Herz ist schwer; ich finde sie nimmer, ich finde sie nimmer und

crescendo
f *mf* *f* *mf* *p*
crescendo
f *ff* *mf* *p* *p* *p*
p *p* *p* *sf* *p* *p* *crescendo* *p*

Ped. Ped. Ped.
 Ped. Ped. Ped. Ped.

nim-mer mehr. Mein Busen drängt sich nach ihm hin. Ach dürft ich fassen und halten ihn, und

crescendo
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

küssen ihn so wie ich wollt, an seinen Küssen verge-hen sollt, an seinen

decrecendo *p* *crescendo*

Küssen ver-ge-hen sollt, ver-gehen sollt, ver-ge-hen sollt, ver-ge-hen sollt!

f *p* *crescendo* *f* *p*
Ped. Ped.

DER KLEINE HANS. Gedicht von F. FOERSTER.

Allegretto.
sempre staccato

PIANO.

The piano introduction consists of two staves in 2/4 time. The right hand starts with a piano (*p*) dynamic, playing a series of eighth notes. The left hand plays a steady accompaniment of eighth notes. The piece is marked *sempre staccato* and includes dynamic markings of *sf* (sforzando) throughout.

1. "Nein, ich will's nicht länger leiden, bin ich gleich der kleine Hans. Nachbar's Michel, gestern Abend fuhr er
 2. "Und das soll mich nicht verdriessen, noch da zu im Mondenschein, ja, der hätt' es sollen büßen, wär ich
 3. Und mein Hans ging um die Ecke, doch der Weg war just sehr krumm, und nach ei-ner kleinen Strecke bog er

The first system shows the vocal line and piano accompaniment for the first verse. The vocal line is in a single staff with lyrics underneath. The piano accompaniment consists of two staves. The lyrics are: "1. 'Nein, ich will's nicht länger leiden, bin ich gleich der kleine Hans. Nachbar's Michel, gestern Abend fuhr er / 2. 'Und das soll mich nicht verdriessen, noch da zu im Mondenschein, ja, der hätt' es sollen büßen, wär ich / 3. Und mein Hans ging um die Ecke, doch der Weg war just sehr krumm, und nach ei-ner kleinen Strecke bog er".

1. wieder dich zum Tanz. An dem Brunnen ganz alleine sprach er so vertraut mit dir, noch da
 2. nur nicht gar zu klein; a-ber wenn es Krieg wird geben, endet al-le mei-ne Noth, ich geh
 3. richtig wie-der um. "Eines hab' ich doch ver-gessen, lie-bes Liesel, sist schon spat, erst will

The second system shows the vocal line and piano accompaniment for the second verse. The vocal line is in a single staff with lyrics underneath. The piano accompaniment consists of two staves. The lyrics are: "1. wieder dich zum Tanz. An dem Brunnen ganz alleine sprach er so vertraut mit dir, noch da / 2. nur nicht gar zu klein; a-ber wenn es Krieg wird geben, endet al-le mei-ne Noth, ich geh / 3. richtig wie-der um. 'Eines hab' ich doch ver-gessen, lie-bes Liesel, sist schon spat, erst will".

crescendo

zu im Monden - scheine, Lie - se, das war schlecht von dir." "Schau, schau! was der Hans sich
 un - ter die Sol - daten, und dann schiessen sie mich todt." "Geh, geh! un - ter die Sol -
 ich zu A - bend essen, und dann werd ich de - spe - rat." "Hans, Hans! hab' ich dich schon

crescendo.

quä - let, schau, schau, lieber kleiner Hans! Lass dir's nit zu sehr zu
 da - ten, geh, geh, in die weite Welt! A - ber draussen - lass dir
 wie - der, schau, schau, hier in meiner Halt! Lie - ber Schatz, gieb dich zu

sempre stacc

Her - zen, nit zu sehr zu Her - zen gehn
 ra - then - draussen ist es schlecht be - stellt
 frie - den, spa - re dei - ne Hel - den - kraft

S. 1922

crescendu.

denn die Lie - be macht nur
kei - ne Sup - pe, kei - nen
in - der gan - zen Welt ist

crescendo.

Schmerzen, denn die Lie - be macht nur Schmerzen, und der Gram, der macht nicht
Bra - ten, kei - ne Sup - pe, kei - nen Bra - ten, Han - sel, zieh' du nicht zu
Frieden, in - der gan - zen Welt ist Frieden, und der Krieg wird ab - ge -

schön der Gram, der macht nicht schön, und der Gram, der macht nicht
Feld , zieh du nicht zu Feld, Han - sel, zieh' du nicht zu
schafft , der Krieg wird ab - ge - schafft, und der Krieg wird ab - ge -

The musical score consists of four systems. The first system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are: "schon der Gram, der macht nicht schön", "Feld' zieh du nicht zu Feld.", and "schafft der Krieg wird abge-". The piano part includes dynamic markings like *f* and *sf*. The second system continues the vocal line with "Krieg wird abge- schafft, der Krieg wird abge- schafft." and the piano accompaniment. The third system shows the piano part with more complex textures and dynamic markings like *sf* and *ff*. The fourth system concludes the piece with a final piano accompaniment. Above the first system, there are markings "1. und 2." and "ii." indicating first and second endings.

S. 1923

